

# Landtagswahl 2009



## Politikerantworten-kultureller Völkermord in Tibet

1. werde Sie und ihre Partei sich dafür einsetzen, dass die Stadt Dresden an der Aktion "Flagge zeigen für Tibet" teilnimmt?
2. setzen Sie und Ihre Partei sich dafür ein, dass bei Treffen mit Chinesischen Vertretern das Problem Tibet angesprochen wird?

Volkstvertreter	1.Flagge	2.Gespärchtsthema
die linke-Klepsch	↑	↑
die linke-Wirtz	↓	↔
die linke-Muskulus	↑	↔
die linke Franke	↓	↑
SPD Pallas	↑	↑
CDU-Modschiedler	↓	↓
CDU Fiedler	↔	↔
CDU Vaatz	↔	↑
SVP-Schmidt	↔	↑

Am 13.08.2009 um 16:25 schrieb [gobi-dresden@gmx.de](mailto:gobi-dresden@gmx.de):

> Werter Volksvertreter .....

>

> Die Wahl steht vor der Tür und für mich als Wähler stehen im Bezug auf Ihre Kandidatur noch Fragen offen.

>

> Dresden ist zweifellos kein unwichtiger Wirtschaftsstandort und auch im fernem Osten bekannt. Seit Jahren werden erfolgreich Dresdner Wirtschaftsdelegationen nach China gesandt. Dieses Jahr wurde die Beziehung mit der sozialistischen Partnerstadt Dresdens durch den Besuch des Bürgermeisters aus Hangzhou in Dresden gekrönt. Im Oktober dieses Jahres tritt die Oberbürgermeisterin Frau Orosz den Gegenbesuch in China an.

>

> Menschenrechtler und kulturell interessierte fällt hierzu die Antihaltung zu den Bestrebungen des Friedensnobelpreisträger und Staatsoberhaupt Tibets, dem Dalai Lama, auf.

>

> Seit Jahren verweigert sich die Stadt mehr oder minder höflich, an der noblen Aktion der TID (Tibet Initiative Deutschland) "Flagge zeigen für Tibet". Bei diesem Mahngedenken geht es darum, dass am 10.März an öffentlichen Gebäuden, die in China verbotene Flagge des autonomen Tibet, als Solidaritätsbekundung und vergegenwärtigende Erinnerung gehisst wird (siehe den Städten Leipzig, Weimar, Meißen u.s.w.).

> Gegipfelt ist dies, als das Rathausbüro der GRÜNEN die Fahne an ihren Bürofenster hisste und dies unter massiver Androhung rechtlicher und polizeilicher Maßnahmen unter Zwang des Kulturbürgermeisters zu entfernen.

>

> Gerade weil Dresden enge Beziehungen zu China hat, muss ungeachtet wirtschaftlicher Interessen die Ethik unserer Gesellschaft unbeeinflusst bleiben und dieses Thema zu Gespräch gebracht werden. Es sei denn, dass wir die wirtschaftlichen Interessen vor unseren humanitären Werten stellen und damit uns einen Rückschritt in der Evolutionären-Entwicklung bescheinigen! Sollte dies der Fall sein, braucht man nichts zu ändern denn ein ruhiger Schlaf in der Nacht ist dann solchen Menschen gesichert!

>

> Offen ist wie Sie und ihre Partei zu Folgendem stehen:

>

> - werde Sie und ihre Partei sich dafür einsetzen, dass die Stadt Dresden an der Aktion "Flagge zeigen für Tibet" teilnimmt?

>

> - setzen Sie und Ihre Partei sich dafür ein, dass bei Treffen mit Chinesischen Vertretern das Problem Tibet angesprochen wird?

>

> Daher würde ich sie bitte mir dies Antwortlücken zum Verschwinden zu bringen.

>

> Hochachtungsvoll ein Bürger der Stadt Dresden

## Politiker-Antworten:

**Von:** Annekatriin Klepsch <annekatrin.klepsch@dielinke-sachsen.de>

**An:** [gobi-dresden@gmx.de](mailto:gobi-dresden@gmx.de)

**Kopie:**

**Betreff:** Re: Wählerfrage an den Kandidaten!

**Datum:** 14.08.2009 08:48:39

Sehr geehrter Herr van de Berch,

vielen Dank für Ihre Mail mit einer - zugegeben - nicht ganz landtagswahltypischen Anfrage. Als neu gewählte Stadträtin in Dresden finde ich Ihre Frage jedoch mehr als berechtigt und will gern dazu Stellung nehmen.

Da DIE LINKE Sachsen sich für ein weltoffenes Sachsen und auch für globale Gerechtigkeit einsetzt, ist es unerlässlich, nicht nur wirtschaftliche und politische Beziehungen zu China zu pflegen, sondern auch sich kritisch mit den Vorgängen in Tibet und dem Agieren der chinesischen Regierung gegenüber der tibetischen Minderheit auseinanderzusetzen.

Nun zu Ihren konkreten Fragen:

- werde Sie und ihre Partei sich dafür einsetzen, dass die Stadt Dresden an der Aktion "Flagge zeigen für Tibet" teilnimmt?

Diese Frage finde ich menschenrechtspolitisch berechtigt und bin gern bereit, in meiner Stadtratsfraktion für eine Teilnahme an der Aktion zu werben. Sollte sich unsere Fraktion mehrheitlich dafür entscheiden, können wir einen entsprechenden Antrag an die Dresdner Stadtverwaltung in den Stadtrat einbringen.

- setzen Sie und Ihre Partei sich dafür ein, dass bei Treffen mit Chinesischen Vertretern das Problem Tibet angesprochen wird?

Ich bin der Meinung, dass OB Orosz durch den Stadtrat aufgefordert werden muss, beim Treffen mit chinesischen Vertretern die Tibet-Frage anzusprechen.

Mit freundlichen Grüßen  
Annekatriin Klepsch

Stadträtin DIE LINKE Dresden  
Direktkandidatin im WK 46 / Dresden IV  
[annekatrin.klepsch@dielinke-sachsen.de](mailto:annekatrin.klepsch@dielinke-sachsen.de)  
[www.dielinke-dresden.de](http://www.dielinke-dresden.de)

**Von:** Tilo Wirtz <tilo.wirtz@powerkom-dd.de>

**An:**

**Kopie:**

**Betreff:** Re: Landtagswahl 2009 und Tibetpolitik der Stadt Dresden

**Datum:** 16.08.2009 21:00:04

Sehr geehrte Herren,

ich werde mich nicht dafür einsetzen, dass die Stadt Dresden an der Aktion "Flagge zeigen für Tibet" teilnimmt, da ich allgemein zu nationalen Symbolen wie Flaggen und dergleichen ein distanzierendes Verhältnis habe.

Allerdings muss in Fragen der Menschenrechte gegenüber China entschiedener aufgetreten werden, nicht nur, was die Selbstverwaltung und die Wahrung von Kultur und Sprache in Tibet betrifft, sondern auch

was soziale und Bürgerrechte gem. der Konvention der Menschenrechte für alle Menschen in China betrifft. Beispielhaft möchte ich nur einige Stichworte nennen: Religionsfreiheit, freie Gewerkschaften, Arbeitsstandards, Rechtssystem, Meinungsfreiheit, Abschaffung der Zensur. Auch die Ereignisse auf dem Platz des himmlischen Friedens in Peking im Jahr 1989 sind nicht vergessen.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass die wirtschaftlichen Effizienzvorteile Chinas auf der Ausbeutung der chinesischen Arbeitskräfte und Raubbau an der chinesischen Umwelt beruhen. Dennoch sollten derartige Gespräche konstruktiv und nicht provokativ geführt werden.

Bei alledem gehe ich natürlich davon aus, dass eine tibetische Selbstverwaltung selbst für die Wahrung der Menschenrechte in ihrem Verantwortungsbereich stehen würde.

Zur Beantwortung weiterer Frage stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Tilo Wirtz

Direktkandidat DIE LINKE Wahlkreis 44 Dresden 2

**Von:** Muskulus, Hans-Jürgen (SLT, LINKE) <Hans-Juergen.Muskulus@slt.sachsen.de>

**An:**

**Kopie:**

**Betreff:** Landtagswahl 2009 und Tibetpolitik der Stadt Dresden

**Datum:** 17.08.2009 13:11:19

Sehr geehrter Herr XXXX,

vielen Dank für Ihre Nachfrage zur Haltung der LINKE in der Tibetfrage. Ob in Dresden eventuell auf dem Rathausurm die in China verbotene Flagge des autonomen Tibets gehisst wird oder nicht, hängt nicht mit der Haltung der Landtagsabgeordneten zusammen. Wie Sie sicherlich wissen, ist Deutschland ein föderaler Staat mit einer kommunalen Selbstverwaltung.

Dennoch möchte ich Ihnen meine Meinung dazu schreiben, zumal ich im Juni dieses Jahres auch in den neuen Dresdener Stadtrat gewählt wurde.

1. Flagge zeigen für Tibet: Wenn damit gemeint ist, dass in Tibet alle Menschenrechte geachtet werden sollen, dann unterstütze ich natürlich die Aktion. Falls damit jedoch beabsichtigt wird das politische Signal zu senden, Tibet von China loszulösen, dann nicht.
2. Bei Treffen mit Vertretern aus China, egal ob auf Bundes-, Landes- oder Stadtebene, sollte über alle Probleme gesprochen werden, die die beteiligten interessieren.

Sie schrieben, Menschenrechtler und kulturell interessierte fällt hierzu die Antihaltung zu den Bestrebungen des Friedensnobelpreisträger und Staatsoberhaupt Tibets, dem Dalai Lama, auf.

Für mich wird nicht ersichtlich wessen Antihaltung (Stadt Dresden, Frau Orosz, die Dresdener Bürger oder ...) zu welchem Problem (Handel mit China, Menschenrechte oder ...) Sie hier ganz konkret meinen.

Ich hoffe, Sie sind zufrieden mit meiner kurzen Antwort und verbleibe mit freundlichen Grüßen  
Hans-Jürgen Muskulus

Tel. 0351- 493 5827 oder 0179- 221 5778

Mail: [Hans-Juergen.Muskulus@slt.sachsen.de](mailto:Hans-Juergen.Muskulus@slt.sachsen.de)

**Von:** Sächsische Volkspartei <mirko.schmidt@svponline.de>

**An:**

**Kopie:**

**Betreff:** Re: Landtagswahl 2009 und Tibetpolitik der Stadt Dresden

**Datum:** 17.08.2009 14:18:10

Sehr geehrter Herr Körner!

Vorab entschuldigen Sie die Kürze meiner Antwort, aber ich bin im Wahlkampf voll mit eingebunden.

Auf die Stadt Dresden können wir keinen Einfluß nehmen(-haben noch keine Stadträte), außer einer Aufforderung.

Wir sind für die Ansprache der Problematik.

Mit frdl. Grüßen

Mirko Schmidt, MdL

(Parteivorsitzender)

**Von:** "Albrecht Pallas" <albrecht.pallas@gmx.de>

**An:**

**Kopie:**

**Betreff:** Re: Landtagswahl 2009 und Tibetpolitik der Stadt Dresden

**Datum:** 29.08.2009 02:04:46

Sehr geehrter Herr Mathias Körner,

zunächst möchte ich Sie für das zeitliche Säumnis um Entschuldigung bitten. Da ich aber alle Anfrage persönlich beantworten wollte, hatte sich einiges angestaut. Nun möchte ich auf Ihre Frage antworten.

Die SPD hat damals den Grünen-Antrag zur Aktion "Flagge zeigen für Tibet" unterstützt. Leider war eine Mehrheit aus CDU, FDP und Linksfraktion.PDS dagegen, weshalb es in der Folge zu den von Ihnen beschriebenen Ereignissen kam. Die SPD steht der Aktion auch weiterhin proaktiv gegenüber.

Meine Fraktion wird sich ebenfalls dafür einsetzen, dass den Menschenrechtsfragen im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Hangzhou ein angemessener Platz eingeräumt wird.

In aller Kürze grüßt Sie herzlich

Albrecht Pallas

[www.albrechtpallas.de](http://www.albrechtpallas.de)

**Von:** "Dr. Edith Franke" <Dr.Franke@versanet.de>

**An:**

**Kopie:**

**Betreff:** AW: Landtagswahl 2009 und Tibetpolitik der Stadt Dresden

**Datum:** 28.08.2009 14:59:03

Sehr geehrter Herr Körner,

Ihre Frage möchte ich so beantworten:

Ich bin als Mensch des offenen Wortes bekannt und daher werden Sie es mir wohl glauben, wenn ich sage:

Für mich ist eine Selbstverständlichkeit, dass bei Gesprächen mit Repräsentanten aus China das Problem Tibet offen angesprochen wird. Wirtschaft und Menschenrechte sind unteilbar. Deshalb habe ich persönlich auch die Verleihung des so genannten Sächsischen Dankordens an Herrn Putin durch den sächsischen Ministerpräsidenten kritisch gesehen.

Als Kind der DDR habe ich allerdings ein distanzierteres Verhältnis zu Flaggen aller Art, weil Fahnen bei uns früher, wie ich finde, eine bisweilen übertriebene Rolle gespielt haben. Deshalb haben Sie vielleicht Verständnis dafür, dass sich mein Engagement für soziale und Bürgerrechte und weniger in Flaggen zum Ausdruck bringt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Edith Franke

**Von:** "Wahlkampfteam" <wahlkampf@cdu-dresden.de>

**An:**

**Kopie:**

**Betreff:** AW: z.H.: Frau Fiedler-moralisches Handeln in der Dresdner Politik-Landtagswahl 2009

**Datum:** 28.08.2009 12:03:59

Sehr geehrte Frau Höhnig,

die Verwirklichung und der Schutz der Menschenrechte sind für die CDU zentrale Anliegen. So steht in unserem Grundsatzprogramm: "Die CDU wird auch künftig ihre Stimme erheben, wenn Demokratie, Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Minderheitenrechte in Gefahr sind." Das spiegelt sich auch in der Beziehung zu China wider. So darf neben wirtschaftlichen Fragen das Thema Einhaltung der Menschenrechte nicht außen vor gelassen werden.

Die Gespräche der CDU-Vorsitzenden und Bundeskanzlerin Angela Merkel oder des hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch mit dem obersten tibetischen Würdenträger, dem Dalai Lama, machen diesen Standpunkt sehr deutlich. Politische Veränderungen und das Werben für Menschenrechte brauchen die stete Kommunikation, auf internationaler aber auch auf kommunaler

Ebene. Die Position der CDU-Vorsitzenden Angela Merkel zu den Beziehungen zu China: "Aus unserer Sicht sind Menschenrechte unteilbar und wichtiger Teil unserer Kooperation." wird auch von den Dresdner CDU-Vertretern mitgetragen.

Mit freundlichen Grüßen  
Aline Fiedler

**Von:** Arnold Vaatz <arnold.vaatz.lt@bundestag.de>

**An:** gobi-dresden@gmx.de

**Kopie:**

**Betreff:** Re: Wählerfrage an den Kandidaten!

**Datum:** 24.08.2009 17:50:15

Sehr geehrter Herr van de Berch,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 13. August 2009 zum Thema Tibet. Arnold Vaatz spricht als Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für die Bereiche wirtschaftliche Zusammenarbeit und Menschenrechte die Belange der Tibeter bei entsprechenden Gelegenheiten an. Als Beispiel sende ich Ihnen eine Rede von Arnold Vaatz im Deutschen Bundestag anlässlich einer aktuellen Stunde zur Lage in Tibet und zur Situation der Menschenrechte in China, die er am 10. April 2008 wenige Monate vor der Eröffnung der Olympischen Sommerspiele hielt. Darin finden Sie seine Position zu Tibet. Ich hoffe, damit Ihre Antwortlücken zum Verschwinden gebracht zu haben.

Mit freundlichem Gruß--  
Michael Heidrich  
Referent

Wahlkreisbüro  
Arnold Vaatz MdB  
Rähnitzgasse 10  
01097 Dresden

Tel.: 0351/8296630  
Fax: 0351/804669